

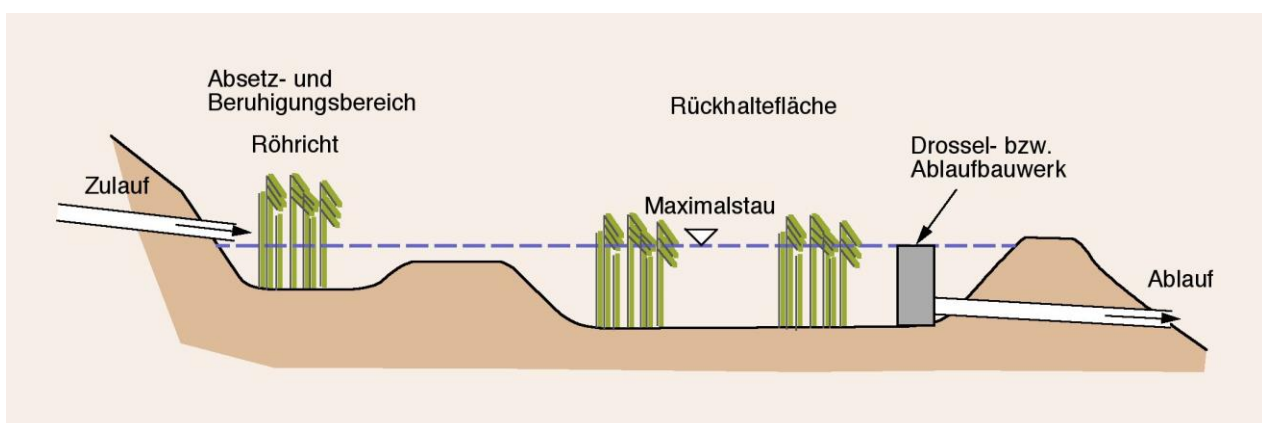
Rückhalteflächen für Oberflächenwasser

Wo?

- Ansammlung von Oberflächenwasser aus größeren befestigten Siedlungs- bzw. Verkehrsflächen bei nur wenig belastetem Wasser
- Größere Einzugsgebiete mit überwiegend Ackernutzung ohne alternative Retentionsmöglichkeiten
- Retentionsbedarf zur Verringerung lokaler Hochwasserrisiken (oberhalb von Siedlungsgebieten)

Wie?

- Gestaltung als Feuchtfäche, die nur bei Niederschlagsereignissen überflutet wird
- Naturnahe Ausbildung der Anlage bei Ausnutzung der natürlichen Geländetopographie
- Im Einlaufbereich Reduktion der Geschwindigkeit des Wassers z. B. durch Gestaltung von Tosbecken, Einbau von Querwällen
- Beim Auslauf Anlage eines Filterwalls zur Auskämmung von abfiltrierbaren Stoffen möglich, im Anschluss an den Filterwall Einbau einer Ablaufdrossel für einen kontrollierten Auslauf
- Am Auslauf bei Bedarf Anschluss einer Hangverrieselung zur weiteren Reduktion von abfiltrierbaren Stoffen
- Schaffung eines Mosaiks unterschiedlicher Feuchtegrade (Biotopfunktion)
- Sicherstellung einer möglichst gleichmäßigen Durchströmung der Fläche bei möglichst langen Aufenthaltszeiten



Wozu?

- Verbesserung der Wasserrückhaltung und Dämpfung der Abflussspitzen bei größeren Niederschlagsereignissen
- Sedimentation von absetzbaren Stoffen (Auskämmen und Absetzen von Feinmaterial durch die Verkrautung bei verzögertem Abfluss)

Wie umsetzen?

Umsetzung im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren:

- Flächenmanagement (Ankauf, Tausch, Flächenabzug, anschließend Übertragung an Kommune)
- Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- Frühzeitige Einbeziehung des Wasserwirtschaftsamts in den Planungsprozess

Wie pflegen?

- Kontrolle des Drossel- bzw. Ablaufbauwerks
- Schlammentnahme im mehrjährigen Turnus



Quelle: ARGE Lenz/Karlstetter/Knogler 2006



Landschaftspflegeverband Freising e.V.
Landshuterstr. 31a
85356 Freising

Tel.: 08161 – 600 426
E-Mail: matthias.maino@kreis-fs.de

In Zusammenarbeit mit:

